

Vierzehntes Kapitel.

Der Abschied zwischen Mutter und Tochter war zwar nicht ohne heiße Thränen vorübergegangen, indessen war er doch glücklich überstanden. Eine kurze Strecke hatte Preciosa ihrer Mama das Geleit geben dürfen, dann aber kehrte sie getröstet und zufriedenen Sinnes in das Institut zurück, um die letzte Hand an ihre Ausbildung zu legen. Konnte sie doch frohen Muthes in die Zukunft blicken, denn von dorthier lachten ihr jetzt nur noch heitere und glückverheißende Bilder, mit denen sie zu rechnen hatte.

Das Leben in dem Institute gestaltete sich immer interessanter, es traten größere Aufgaben an sie heran, deren Lösung ihrem Geiste neuen Antrieb und neuen Reiz verlieh; aber auch das gesellige Leben Madrids, in das Preciosa mit Elvira und den übrigen Schülerinnen des Instituts getreten war, bot ihr Abwechslung und die mannigfaltigsten Genüsse. Im Laufe des Winters gab Don Carcamo einen sogenannten Hausball, und so waren die Eltern derjenigen jungen Mädchen und Herren, welche daran theilgenommen hatten, fast gezwungen, dem Beispiele zu folgen und, wenn auch keinen Ball gerade, so doch ein anderes dem ähnliches Vergnügen zu veranstalten.

Preciosa's Bekanntenkreis hatte dadurch natürlicher Weise eine große Ausdehnung, aber immer wieder mußte sie sich es im Stillen eingestehen, daß sie von allen ihren Freundinnen und Freunden doch nur am liebsten mit Elvira und Monzo verkehre, wenn sie auch bemerken wollte, daß Don Carcamo's Sohn nicht mehr so offen und